

Jahresbericht 2015

Noch steckt die Lignum Zürich in ihren Kinderschuhen. Kein Wunder; sie wird diese Tage gerade einmal 2 Jahre alt. Aber trotzdem können wir bereits mit Stolz und einer kleinen Portion Zufriedenheit von unserer Tätigkeit berichten.

Mitgliederversammlung

Am 12. Mai 2015 hat die letztjährige Mitgliederversammlung an der ETH Höggerberg stattgefunden. Mit dabei waren 14 Mitglieder und ebenso viele Gäste. Das Rahmenprogramm begann im gleichen Auditorium mit zwei sehr unterschiedlichen und hochinteressanten Referaten. Rudolf Isler, der Geigenbauer aus Zürich, zeigte auf, unter welchen Umständen sich Holz für die hohe Kunst des Geigenbaus eignet. Herr Prof. Andrea Frangi führte in die Konstruktionsweise des auf dem Gelände der ETH neu erstellten House of Natural Resources ein. Anschliessend konnten wir das experimentelle Haus besichtigen. Ein grosszügiger Apéro setzte den Schlusspunkt der Veranstaltung und bot den Teilnehmern Raum für spannende Diskussionen.

Veranstaltungen

Am 15. September durften wir ein neu gebautes Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen an der Felsenrainstrasse in Zürich besichtigen. Das raffinierte 4-geschossige Gebäude der Wohngenossenschaft Wogeno wurde ganz aus Holz gebaut. Nur der Erschliessungsteil wurde mit vorgefertigten Betonelementen erstellt. Zwei Kurzreferate führten in die Entstehung und die Konstruktion des Gebäudes ein. An Ort und Stelle konnte der Bauherrn des HSH-Zertifikat für Konstruktion und Fassade überreicht werden. Anschliessend konnten wir uns, wie üblich ist man geneigt zu sagen, an einem feinen Apéro laben.

Den Abschluss im Berichtjahr machte eine Veranstaltung im Wald, welche zusammen mit dem Waldwirtschaftsverband Zürich WVZ und der Waldkooperation Küsnacht organisiert wurde. Die Teilnehmer erhielten im Küsnachter Wald Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Waldes. Die Referenten aus der Forstpraxis (Kaspar Reutimann, Präsident und Felix Keller, Geschäftsführer des WVZ, sowie Kreisforstmeister Res Guggisberg), zeigten auf, welchen unschätzbaren Wert ein intakter Wald besitzt und mit welchen Herausforderungen die Waldbesitzer konfrontiert sind. Funktionierende, regionale Wertschöpfung ist der wirtschaftliche und ökologische Lösungsansatz für die Zukunft. Quasi als Beweis dafür konnte die nahegelegene Neubausiedlung "Hüttengraben" der Genossenschaft Zurlinden besichtigt werden, bei welcher Holz aus dem daneben liegenden Wald verarbeitet wurde. Anschliessend, auch das liegt nahe, gab es feine Würste vom Holzfeuergrill.

Herzlichen Dank den Vorstandskollegen, welche die Veranstaltungen organisierten, dieses Jahr namentlich Jürg Richenberger und Markus Hummel.

Infoletter

Für jeden Anlass der Lignum Zürich haben wir einen Bericht in Form eines Infoletter erstellt. Diese Infoletter sind alle auf der Website der Lignum Zürich publiziert.

Website

Apropos Website: Seit Mai 2015 wurde die statische durch eine dynamische Typo-3 Site abgelöst. www.lignum-zh.ch kommt in den frischen Farben unseres Erscheinungsbildes daher, wirkt übersichtlich und aufgeräumt. Ausserdem kann sie von uns selber mit Inhalten gefüllt werden. An dieser Stelle vielen Dank an Toni Horat und seine Tochter Eliane, welche diese Arbeit mit viel Elan und Feingefühl übernommen haben.

Als Präsident durfte ich, neben dem bereits erwähnten Mehrfamilienhaus Felsenrain, an zwei weiteren Anlässen das HSH Laber den stolzen Bauherren überreichen. Das war eine Einstellhalle für das Zürcher Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL in Andelfingen und die Siedlung auf Bollen der Robert Schaub AG ebenfalls in Andelfingen.

Ich habe am Anfang vom Stolz und einer kleinen Portion Zufriedenheit angesichts der Tätigkeit der Lignum Zürich gesprochen. Es gibt aber keinen Anlass sich auf irgendwelchen Lorbeeren auszuruhen oder gar selbstzufrieden zu werden. Bei genauerem Hinsehen wird zum Beispiel klar, dass noch einiges fehlt, um dem Anspruch einer Branchenorganisation der Holzketten gerecht zu werden. Es fehlt nach wie vor der Teil der Branche, welcher wohl am direktesten von den Aktivitäten der Lignum Zürich profitieren kann: die Holzbaufirmen. Diese bleiben mehrheitlich abwartend. Nur zögernd setzten sie sich mit der Lignum Zürich auseinander. "Noch eine Lignum, wir sind schon bei einer dabei", ist eine vielgehörte Aussage. Oder "wir zahlen schon an zu viele Organisationen".

Gleichzeitig wünschen wir uns, wir könnten dynamischer agieren, aktiver gestalten, mehr in Bewegung setzen. Dazu fehlen uns aber zurzeit leider die Mittel.

Von der verstärkten Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Regionalen Arbeitsgruppen (RAG), namentlich der Lignum Thurgau und anderen regional tätigen Organisationen wie die Pro Zürcher Berggebiet versprechen wir uns, die Kräfte besser bündeln zu können. der Prix Lignum 2015 wurde ohne unsere aktive Mitarbeit durchgeführt. Zu knapp waren unsere Ressourcen, namentlich im personellen Bereich. Wir gehen davon aus, 2018 eine aktive Rolle spielen zu können.

Strategien für die Zukunft entworfen, Veranstaltungen vorbereitet, Informationen ausgetauscht und vieles mehr, wurden im Jahr 2015 an insgesamt 8 sehr lebendigen Vorstandssitzungen. Leider musste Michael Martin aus gesundheitlichen Gründen von der Vorstandstätigkeit Abstand nehmen. Michael war einer der Väter der Lignum Zürich. Ganz herzlichen Dank für seine kreativen, querdenkerischen Inputs und Ideen. Ab Sommer 2015 konnten wir Roland Bernath gewinnen im Vorstand mit zu arbeiten.

Einen ganz herzlichen Dank an alle Vorstandskollegen für die ehrenamtlich erbrachte Arbeitszeit, für das Einbringen ihrer beruflichen Erfahrung, für den investierten Gehirnschmalz und die tätige Mithilfe, sowie einen ebenso herzlichen Dank an den Geschäftsführer Christoph Aeschbacher für das solide protokollieren, budgetieren, administrieren, buchhalten, Mail versenden, Rechnungen stellen, Adressdatenbanken unterhalten und so weiter.

Hansbeat Reusser, 18.04.2016